



Stadt Leipzig

Amt für Wohnungsbau
und Stadterneuerung

NETZWERK
LEIPZIGER
FREIHEIT

FAKTOR WOHNEN

Nachhaltigkeit
Klimaschutz
Gemeinwohl

DOKUMENTATION

der Veranstaltungsreihe FAKTOR WOHNEN

Ökologisch um:bauen mit regenerativen Baustoffen

vom 23. März bis 01. Mai 2022

in der Galerie KUB, LEIPZIG

VORWORT

Der Klimawandel zählt zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit und auch die Stadt Leipzig hat sich dem strategischen Zielbild des nachhaltigen Wachstums verschrieben. Dabei rückt nicht zuletzt der Gebäudesektor und das Handlungsfeld des Wohnens in den Fokus der kommunalen Klimaschutzarbeit. Die aktuelle Art des Bauens und die verwendeten Baustoffe sind für einen signifikanten Anteil der CO₂-Emissionen verantwortlich. Dies beinhaltet neben dem Verbrauch endlicher Rohstoffe auch die energieaufwändige Herstellung sowie den Rückbau und die Entsorgung. In der nachhaltigen Transformation des Bausektors liegen für die Zukunft große Einsparpotenziale; gleichzeitig müssen Miet- und Baukosten auch perspektivisch finanzierbar bleiben, um den weiterhin wachsenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum decken zu können.



In dieses Spannungsfeld ordnet sich die Ausstellung FAKTOR WOHNEN – ökologisch um:bauen mit regenerativen Baustoffen ein, die die Stadt Leipzig, das Netzwerk Leipziger Freiheit und Haus- und Wagenrat e.V. vom 23. März bis 01. Mai in der Galerie KUB präsentierte. Die Wanderausstellung der Stiftung trias und des Bauraum MV und das vielfältige Veranstaltungsprogramm aus Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Exkursionen vereint die Handlungsfelder Wohnen und nachhaltiges Bauen synergetisch. Es werden vielfältige gesellschaftliche und bautechnische Themenfelder auf allen Maßstabsebenen und mit einer Vielzahl beteiligter Akteure verknüpft. Durch das breite Angebot an Veranstaltungen wurde auf vielfältige Art Wissen zu zukünftigen Wohn- und Baukonzepten ausgetauscht und intensiv mit einem breiten (Fach)publikum diskutiert.

In dieses Spannungsfeld ordnet sich die Ausstellung FAKTOR WOHNEN – ökologisch um:bauen mit regenerativen Baustoffen ein, die die Stadt Leipzig, das Netzwerk Leipziger Freiheit und Haus- und Wagenrat e.V. vom 23. März bis 01. Mai in der Galerie KUB präsentierte. Die Wanderausstellung der Stiftung trias und des Bauraum MV und das vielfältige Veranstaltungsprogramm aus Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Exkursionen vereint die Handlungsfelder Wohnen und nachhaltiges Bauen synergetisch. Es werden vielfältige gesellschaftliche und bautechnische Themenfelder auf allen Maßstabsebenen und mit einer Vielzahl beteiligter Akteure verknüpft. Durch das breite Angebot an Veranstaltungen wurde auf vielfältige Art Wissen zu zukünftigen Wohn- und Baukonzepten ausgetauscht und intensiv mit einem breiten (Fach)publikum diskutiert.

Mit der vorliegenden Dokumentation der Ausstellung FAKTOR WOHNEN und den 13 Veranstaltungen, die in diesem Rahmen in Leipzig und Umgebung stattfanden, werden die zentralen Ergebnisse und Inhalte festgehalten. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Freude und hoffe, dass die vorgestellten Ansätze und Beispiele als Anregung und Impuls zu einer gemeinwohlorientierten und nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt beitragen.

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Dienberg". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Thomas Dienberg,
Bürgermeister und Beigeordneter
für Stadtentwicklung und Bau

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung	7
Programm	8
2 Bauen in Zeiten des Klimawandels	
Vernissage und Podiumsdiskussion	11
Vortrag und Diskussion: Leipzig 2030 – Klimagerechtes Bauen und Wohnen	16
Vortrag und Diskussion: Monitoring der Passivhaus-Grundschule in Halle (Saale)	17
Vortrag und Diskussion: Ökologisch bauen – Bauen nach dem Cradle to Cradle Prinzip	17
3 Wohnmodelle der Zukunft	
Infoveranstaltung zu den aktuellen Leipziger Konzeptverfahren	19
Ausstellung und Gespräch: Entwerfen und Bauen für die Zukunft – Haus der Statistik und Leipziger Wohnprojekte	20
Offene Wohnprojektberatung	20
4 Zirkuläre und flächeneffiziente Stadt	
Vorträge und Diskussion: Wege zur zirkulären Stadt – Das Potenzial urbaner Obsoleszenz und Flächeneffizientes Wohnen – weniger bedeutet mehr	22
5 Ökologisch um:bauen; bauen und bezahlbar wohnen	
Workshop: Ökologisch und trotzdem bezahlbar bauen	24
Vortrag: Bauen mit Strohballen	25
Exkursion: Strohballenhaus in Großkorbetha	26
6 Mehr als wohnen – anders wohnen und wirtschaften	
Vortrag: Neustart! Mit Nachbarschaften der Klimakrise begegnen	29
Exkursion: Pödelwitz hat Zukunft! Modelldorf der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit	30
7 Fazit	32
Impressum	34



Einleitung

RUND UM DIE AUSSTELLUNG



In den vergangenen Jahren lag der Fokus einer nachhaltigen Bauweise vor allem auf einem geringen Energieverbrauch während der Nutzungsphase. Dabei liegen große Potenziale für den Klimaschutz und die Schonung von Ressourcen in der Betrachtung des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes. Das betrifft gerade den Bauprozess sowie den Abriss bzw. die Nachnutzung. Diese werden bislang zu wenig genutzt. Regenerative Baustoffe schneiden ökologisch, baubiologisch und physikalisch im Vergleich zu „konventionellen“ vielfach besser ab.

Darüber hinaus erfordert der Klimawandel und die damit verbundenen Herausforderungen gemeinsames strategisches Handeln auf allen Ebenen – Region, Stadt, Quartier und Gebäude sowie zwischen den unterschiedlichsten Fachdisziplinen.

Die Ausstellung *FAKTOR WOHNEN* und das Rahmenprogramm *Stadt weiterbauen* zeigen die Vorteile von regenerativen Baustoffen auf und verdeutlichen die Dringlichkeit des ökologischen *um:bauens* im Kontext zukunftsweisender Stadtentwicklung im Spannungsfeld zwischen Planen, Bauen und Wohnen.

Die Veranstaltungsreihe fand vom 23.03.2022 bis zum 01.05.2022 in der Galerie KUB in der Kantstraße 18 in Leipzig statt. Die insgesamt 13 Veranstaltungen beinhalteten Ausstellungsführungen, Workshops, Podiumsdiskussionen, Vorträge und Exkursionen.

Trotz der Personenbeschränkung durch die Corona-Pandemie konnten im Rahmen der 13 Veranstaltungen insgesamt 450 Teilnehmer/-innen aus unterschiedlichen Bereichen und Zielgruppen (z.B. Stadtplanung, Architektur, Handwerk, Wissenschaft, Stadtverwaltung und -politik) erreicht werden. Auch jenseits der Veranstaltungen, zu den regulären Öffnungszeiten sowie in den Medien stieß *FAKTOR WOHNEN* auf großes Interesse.

Die Ausstellung und Veranstaltungsreihe fanden Resonanz in der Presse und im Radio, z.B. im Kreuzer 03 und 04/2022 und MDR Sachsen (<https://www.mdr.de/sachsenradio/programm/sendungen/dienstags-direkt-wohnen-wohnungsbau-teuer-100.html>) bzw. MDR Aktuell.

Den Veranstaltungen wurden inhaltlich fünf übergeordneten Themenschwerpunkten zugeordnet:

1. Bauen in Zeiten des Klimawandels
2. Wohnmodelle der Zukunft
3. Zirkuläre und flächeneffiziente Stadt
4. Ökologisch um:Bauen; bauen und bezahlbar wohnen
5. Mehr als wohnen – anders wohnen und wirtschaften

Die Dokumentation der Veranstaltungsreihe folgt dieser inhaltlichen Gliederung.

Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt der *Stiftung trias* und *bauraum MV*.



Die erfolgreiche Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung gelang durch die *Stiftung trias*, die *Stadt Leipzig*, das *Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung*, das *Netzwerk Leipziger Freiheit* und den *Haus und WagenRat e.V.*



Darüber hinaus haben viele weitere Akteure zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Allen voran die Galerie KUB als Veranstaltungsort. Darüber hinaus die Architektenkammer Sachsen, der BDA Sachsen, die HTWK Leipzig, der Bauzirkel Leipzig sowie die Hochschulgruppe der HTWK Leipzig und viele weitere.

Allen Beteiligten gilt unser Dank!

23.03.2022

VERNISSAGE MIT AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 18.30 - 19.30 Uhr

PODIUMSDISKUSSION: 19.45 - 21.00 Uhr

Ökologisch Bauen und Baukultur

Moderation: Jörn Luft, Stiftung trias; Tanja Korzer, NLF
Dr. Brigitta Ziegenbein, Amtsleiterin Stadtplanungsamt,
Stadt Leipzig

Adrian Reutler, AK Sachsen; Heiko Kuppardt, BDA Sachsen

Dirk Niehaus, bauraum MV; Tobias Wolfrum, jenawohnen GmbH

30.03.2022

INFOVERANSTALTUNG: 18.00 - 19.30 Uhr

Aktuelle Konzeptverfahren und Baugemeinschaftsprojekte in Leipzig

Gordon Tannhäuser, Dix Tannhäuser GbR

Dirk Stenzel, ASUNA

Tim Augustin, Augustin + Imkamp freie Architekten Anne Femmer, SUMMACUMFEMMER

Philip Stapel, octagon Architekturkollektiv

31.03.2022

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 17.30 - 18.30 Uhr

IM GESPRÄCH – STUDIERENDE DER HTWK LEIPZIG UND LEIPZIGER BAUGEMEINSCHAFTSPROJEKTE:

19.00 - 20.30 Uhr

Entwerfen und Bauen für die Zukunft –

Haus der Statistik und Leipziger Wohnprojekte

Prof. Dorothea Becker/Prof. Frank Schüler und Studierende, HTWK Leipzig;

Vertreter*innen Leipziger Bau- und Wohnprojekte Konrad Braun, ZUSAMMENKUNFT eG, Berlin – Genossenschaft für Stadtentwicklung

04.04.2022

OFFENE WOHNPROJEKTBERATUNG: 16.00 - 18.00 Uhr

Florian Schartel, Haus- und WagenRat e. V.

Dr. Tanja Korzer, NLF

Fachberatung Recht, Fachberatung für Energieeffizientes Bauen

08.04.2022

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 17.30 - 18.30 Uhr

VORTRÄGE: 19.00 - 20.30 Uhr

Wege zur zirkulären Stadt –

Das Potenzial urbaner Obsoleszenz

Prof. Stefan Rettich, Universität Kassel

Flächeneffizientes Wohnen – weniger bedeutet mehr
Anja Bierwirth, Projekt OptiWohn, Wuppertal Institut

Programm



Stadt weiterbauen

**Klimaschutz und
Klimaanpassung
in der
Stadtentwicklung**



Eine Ausstellung
zum Probieren,
Begreifen und
Weiterdenken

Ökologisch um:bauen mit regenerativen Baustoffen

Programm

13.04.2022

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 18.00 - 19.00 Uhr
VORTRAG: 19.00 - 20.30 Uhr

Leipzig 2030 – Klimagerechtes Bauen und Wohnen

Björn Heiden, Bauzirkel und HTWK Leipzig
Klimainitiativen Leipzig

Christoph Runst, Referat Nachhaltige Entwicklung und
Klimaschutz, Stadt Leipzig

14.04.2022

WORKSHOP: 16.00 - 19.00 Uhr

Ökologische Altbausanierung in der Praxis Ökologisch und trotzdem bezahlbar bauen – was klappt und woran scheiterts im Hausprojekt-Bau- alltag?

Björn Heiden, Bauzirkel und HTWK Leipzig
Michael Stellmacher, HWR e. V.
Bau- und Wohngemeinschaften

20.04.2022

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 16.00 - 17.00 Uhr
VORTRAG: 17.00 - 18.00 Uhr

Monitoring der Passivhaus-Grundschule in Halle

M. Eng. Katharina Gebhardt, Hochschule
Magdeburg-Stendal

21.04.2022

VORTRAG: 17.30 - 19.00 Uhr

Bauen mit Strohballen

Werner Ehrich, Perspektive – Leben mit gesunder
Architektur

23.04.2022

EXKURSION: 12.00 - 17.00 Uhr

Strohballenhaus in Großkorbetha

Beispiel ökologischen Bauens
Werner Ehrich, Perspektive – Leben mit gesunder
Architektur

25.04.2022

VORTRAG: 17.30 - 19.00 Uhr

Neustart!

Mit Nachbarschaften der Klimakrise begegnen

Stefania Koller, Forum Neustart Schweiz

27.04.2022

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: 17.00 - 18.00 Uhr
VORTRAG: 18.15 - 19.45 Uhr

Ökologisch bauen nach dem Cradle to Cradle Prinzip

Gerd Priebe, Architekturbüro pgac, Dresden

30.04.2022

EXKURSION: 13.30 - 17.00 Uhr

Pödelwitz „ein Modelldorf der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit“

Energie Bündnis „Pödelwitz hat Zukunft“, Haus- und
WagenRat e. V.



BAUEN IN ZEITEN DES KLIMA- WANDELS

VERNISSAGE UND PODIUMS-
DISKUSSION

LEIPZIG 2030 – KLIMAGERECHTES
BAUEN UND WOHNEN

MONITORING DER PASSIVHAUS-
GRUNDSCHULE IN HALLE

ÖKOLOGISCH BAUEN – BAUEN
NACH DEM CRADLE TO CRADLE
PRINZIP

VERNISSAGE

23.03.2022

Der Klimawandel ist unumstritten – und menschengemacht. Da bisherige Maßnahmen an ihre Grenzen stoßen, kann es ein „Weiter so“ nicht geben.

Was bedeutet unter dieser Maßgabe konsequentes ökologisches und klimagerechtes Bauen? Und welche Rolle muss dabei der baukulturelle Anspruch spielen? Angesprochen waren sowohl Fachpublikum und Stadtpolitik als auch die am Bauen in Zeiten des Klimawandels interessierte Öffentlichkeit.

Eröffnung der Ausstellung am 23.03.2022 um 18.30 Uhr.

durch:

Heike Will, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung, Stadt Leipzig

Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Jörn Luft, Stiftung trias

Christian Darr, Stiftung trias

"Mehr als die Hälfte des Abfallaufkommens in Deutschland bilden Bau- und Abbruchabfälle. Daher führt kein Weg daran vorbei: Die Bauwirtschaft muss auf Stoffkreisläufe umschwenken und regenerativ werden. Dazu gehören Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, die Wiederverwendbarkeit von Bauteilen und hochwertige Recyclingverfahren."
Christian Darr



"Wir werden uns nicht nur mit technischen Maßnahmen, sondern vor allem mit Blick auf unser Verhalten in nahezu allen Lebensbereichen mächtig anstrengen und anpassen müssen, um Schlimmeres abzuwenden. Dabei besitzt das Bauen und Wohnen, das bezogen auf den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes für mindestens 40% der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, eine zentrale Bedeutung, um die Klimaschutzziele auch nur annähernd zu erreichen."

Jörn Luft



"Unter Berücksichtigung der Bezahlbarkeit zählen die Anpassung an den Klimawandel, die Steigerung der Energieeffizienz, der Umbau der Energieversorgung und die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien zu den größten Herausforderungen des Bauens und Wohnens. Im Gebäudesektor sind innovative Antworten auf die Fragen von morgen nötig. Die Ausstellung FAKTOR WOHNEN kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten."

Heike Will

"Die Ausstellung der Stiftung trias war ein guter Anlass für uns, die Zusammenarbeit auf lokaler Ebene in Leipzig zu intensivieren, um das Thema des ökologischen um:bauens stärker in die öffentliche

Wahrnehmung zu rücken. Zudem sehen wir, dass kooperative Wohnprojekte wichtige Protagonisten bei der Umsetzung der damit verbundenen Ziele sind."

Dr. Tanja Korzer



PODIUMSDISKUSSION

23.03.2022

Die Podiumsdiskussion zum Thema: **Ökologisch Bauen und Baukultur** mit Vertreter/-innen der Stadt Leipzig, der Architektenkammer Leipzig, des Bund Deutscher Architekten, der Baupraxis und Wohnungswirtschaft setzte sich mit dem Spannungsbogen zwischen Anspruch und Wirklichkeit des ökologischen und nachhaltigen *um:bauens* im Kontext von Klimaschutz, Baukultur und Bezahlbarkeit auseinander.

Die Diskussion bezog sich u.a. auf folgende Fragen auseinander:

Was tut die Stadt Leipzig in Bezug auf das ökologische Bauen?

Setzt die Politik/Förderpolitik den richtigen Hebel an?

Welche Möglichkeiten bietet das ökologische *um:bauen* und welche Beispiele gibt es?

Heißt ökologisch bauen = teuer bauen?

Moderator/-innen:

Jörn Luft, Stiftung trias

Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referent/-innen:

Dr. Brigitta Ziegenbein, Amtsleiterin Stadtplanungsamt, Stadt Leipzig

Adrian Reutler, AK Sachsen

Heiko Kuppardt, BDA Sachsen

Ulrich Steinmeyer, ÖkoPlus AG, AllerWohnen eG Verden

Tobias Wolfrum, jenawohnen GmbH

70 Teilnehmer/-innen



„Mit einer kommunalen Energieversorgungsstrategie oder einem kommunalen Wärmeplan werden beispielsweise die planerisch-strategischen Grundlagen geschaffen, um das ökologische Bauen zu unterstützen.“

Dr. Brigitta Ziegenbein

Nachfrage:

Leipzig Klimaneutral bis 2035! Schaffen wir das?

Antwort:

„Gut, dass der Druck da ist. Es ist wiederum nicht so einfach, so ein drängendes Querschnittsthema in so einer großen Stadtverwaltung mit den dazugehörigen Töchtern integriert und schlagkräftig zu verankern und die Prozesse gut zu steuern. Leipzig hat sich auf einen guten, herausfordernden und richtigen Weg begeben.“



„Durch die bestehenden marktwirtschaftlichen Mechanismen kann man als Architekt nicht immer so ökologisch bauen, wie man möglicherweise möchte. Entsprechend der Vorstellungen der Bauherren muss man auch Dinge tun, die man persönlich lieber anders machen würde. Daher wäre die Unterstützung der Politik dringend notwendig.“

Statement Adrian Reutler

„Der Schritt des nachhaltigen Bauens fängt weit vor dem Bau eines Gebäudes an, nämlich in der nachhaltigen Raum- und Stadtplanung. Die Verwendung ökologischer Baustoffe ist dann ein weiterer Baustein zum nachhaltigen Bauen.“

Heiko Kuppardt



„In den letzten Jahrzehnten wurden falsche strategische Schwerpunkte und Förderanreize gesetzt. Hier ist ein grundlegendes Umdenken in Bezug auf die zu hohe Flächenversiegelung notwendig.“

Heiko Kuppardt

„Ökologisch bauen mit hohem energetischem Standard kostet nicht mehr als bauen mit konventionellen Baustoffen. [...] Bei ökologischen Baustoffen wird zudem CO₂ eingespeichert und nicht freigesetzt.“

Ulrich Steinmeyer



Nachfrage:

Warum wird nicht mehr mit ökologischen Baustoffen gebaut?

Antwort:

„Es scheitert nicht an den Materialien und an dem Wissen, was verfügbar ist; es scheitert an noch fehlenden Geschäftsmodellen, die ökologisches Bauen in die breite Anwendung bringen.“

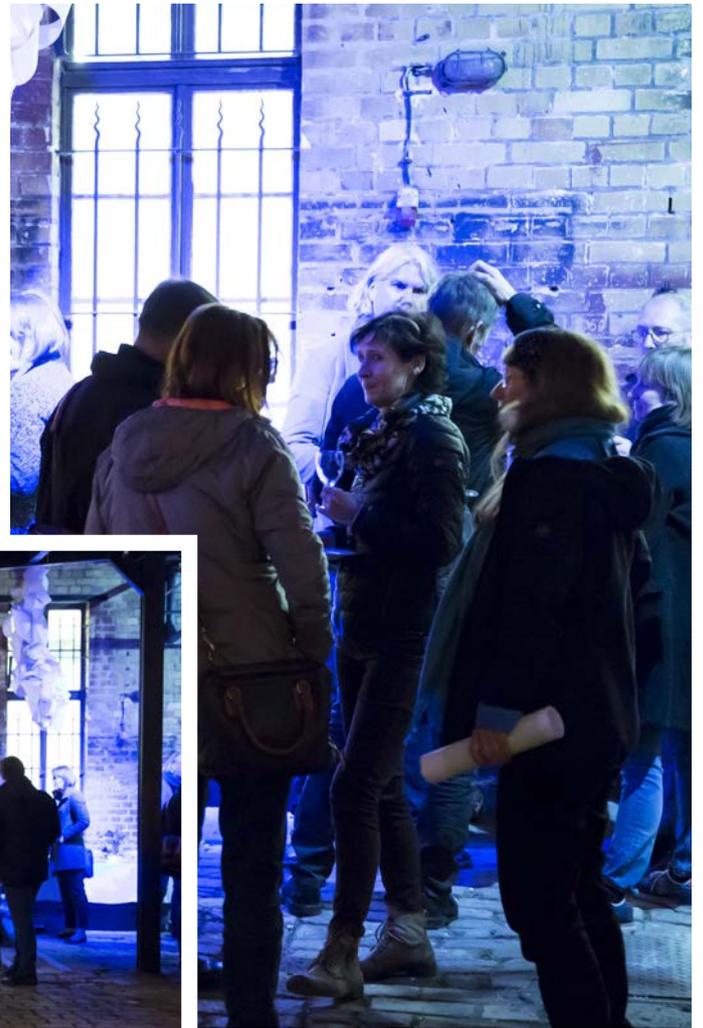
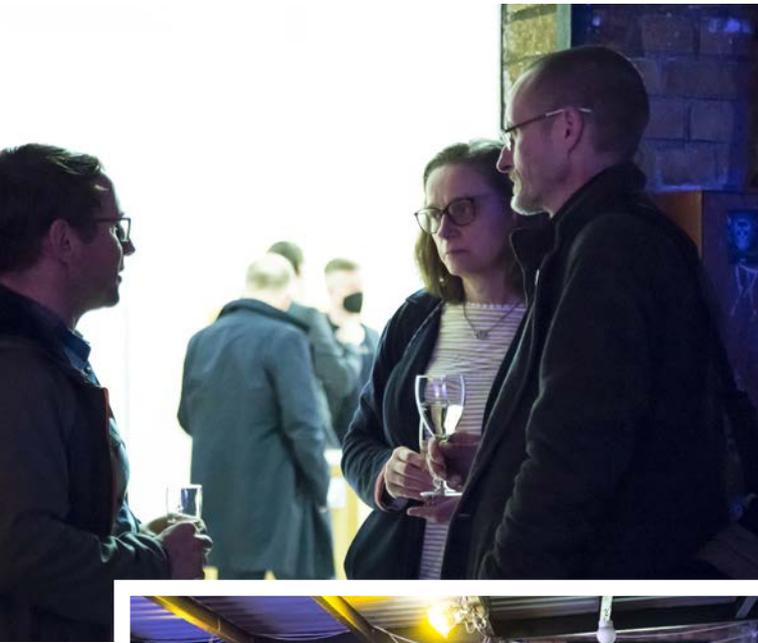
Diskussionsrunde:

„Der Bausektor ist über die Produktion der CO₂-Emissionen ein großes Problem. Er kann aber auch die Lösung sein. Es gibt keinen anderen Bereich, wie beim Bauen, wo so viel CO₂ eingelagert werden kann. Aber das Problem ist u. a., dass nicht genug Leute/Unternehmen das notwendige Know-how besitzen, ökologisch zu bauen. Hier braucht es eine gezielte Förderung für ökologisches Bauen. Und es braucht massive Bildungsanstrengungen, um Handwerker in allen Regionen entsprechend auszubilden.“



„Wohnungswirtschaft ist Brot- und Buttergeschäft. Industrieller Wohnungsbau, mit konventionellen Baustoffen ist zurzeit noch bezahlbarer als ökologisches Bauen. [...] Das liegt daran, dass aktuell allein der Marktpreis der Baustoffe eine Rolle spielt. Für einen Systemwechsel wäre eine Einspeisung CO₂ – ähnlich wie bei der Heizenergie – notwendig. Es ist Aufgabe der Regierung, die Rahmenbedingungen zu definieren. Ich bin davon überzeugt, dass der konventionelle Wohnungsbau durch ein klimaschonendes Bauen abgelöst werden muss.“

Tobias Wolfrum







VORTRAG UND DISKUSSION

13.04.2022

Ausstellungsführung mit anschließendem Vortrag und Podiumsdiskussion zum Thema: **Leipzig 2030 – Klimagerechtes Bauen und Wohnen.**

Im Rahmen der Veranstaltung wurden Möglichkeiten und Erfordernisse konkreter Maßnahmen des festgestellten Klimanotstandes 2020 der Stadt Leipzig im Gespräch zwischen Leipziger Klimainitiativen und Stadt Leipzig diskutiert. Dabei ist die Baubranche ein großer – bisher zu wenig genutzter – Hebel, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.

Moderator:
Dominic Memmel

Referent/-innen:
Christoph Runst, Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz, Stadt Leipzig
Kerstin Kranich, www.bcc-energie.eu; 30 Jahre Berufserfahrung im Bereich Erneuerbare Energien
Christoph Gerhard, Passivhaus Planer/
Bauträgerobjekt und Sanierungsobjekt

44 Teilnehmer/-innen

VORTRAG

20.04.2022

Ausstellungsführung mit anschließendem Vortrag zum Thema: **Monitoring der Passivhaus-Grundschule in Halle (Saale).**

Die St. Franziskus-Grundschule in Halle ist die erste Schule in Sachsen-Anhalt, welche den Passivhausstandard erfüllt. Das umfangreiche Monitoring des Schulgebäudes lief über fünf Jahre und wurde von der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit durchgeführt. Ziel dessen war neben Handlungsempfehlungen und Betriebsverbesserungen auch der Erkenntnisgewinn für künftige Schulbauten dieser Art. Das Konzept, die Ergebnisse sowie Verbesserungen wurden von Frau Katharina Gebhardt, Mitarbeiterin der Hochschule, vorgestellt. Dabei wurde grundlegend auf die einzelnen haustechnischen Systeme eingegangen.

Referentin:

M. Eng. Katharina Gebhardt, Hochschule Magdeburg-Stendal, Magdeburg

27 Teilnehmer/-innen

VORTRAG

27.04.2022

Ausstellungsführung mit anschließendem Vortrag zum Thema: **Ökologisch bauen – Bauen nach dem Cradle to Cradle Prinzip.**

„Mehr mit weniger“ ist nach Gerd Priebe die Herausforderung für das Bauen für morgen. Vor den Hintergründen einer wachsenden Weltbevölkerung, verfügbaren Ressourcen und des Klimawandels sprach Gerd Priebe über Cradle-to-Cradle Maßnahmen im Bausektor. Das von ihm sanierte Kutscherhaus in Dresden konnte er mit dem Haus-im-Haus Konzept vollständig erhalten. Die Konstruktion des inneren „Hause“ aus Holz wurde teilweise mit Hilfe von CNC-Technologie hergestellt. Durch das einsetzen der Konstruktion ist das Kutscherhaus nun wieder bewohnbar.

Referent:

Gerd Priebe, Architekt

59 Teilnehmer/-innen





WOHN- MODELLE DER ZUKUNFT

INFOVERANSTALTUNG ZU DEN
AKTUELLEN LEIPZIGER
KONZEPTVERFAHREN

AUSSTELLUNG UND GESPRÄCH
„ENTWERFEN UND BAUEN FÜR
DIE ZUKUNFT – HAUS DER
STATISTIK UND LEIPZIGER
WOHNPROJEKTE“

OFFENE WOHNPROJEKT-
BERATUNG

INFOVERANSTALTUNG KONZEPTVERFAHREN

30.03.2022

Informationen zu den **aktuellen Konzeptverfahren der Stadt Leipzig und der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH.**

Konzeptverfahren für kooperatives und bezahlbares Bauen und Wohnen bieten die Möglichkeit zur Verwirklichung der eigenen Wohnvorstellungen. In einer Informationsveranstaltung und einer Wohnprojektberatung konnten sich Baugemeinschaften und Bauwillige über die bereitgestellten Grundstücke und die Rahmenbedingungen der Leipziger Konzeptverfahren erkundigen.

Leipziger Architekt:innen zeigten an unterschiedlichen Projekten die Vielfalt und Möglichkeiten des Bauens und Wohnens in Gemeinschaft.

Abschließend gab es einen offenen Galerierundgang mit Rückfragen zu den Konzeptverfahren und Grundstücken.



Moderatorin:

Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referenten:

Dr. Oliver Koczy, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung, Stadt Leipzig
Thomas Dohrmann, Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Vorstellung gemeinschaftlicher Wohnprojekte durch die Leipziger Architekt/-innen:

Gordon Tannhäuser, Dix Tannhäuser GbR

Dirk Stenzel, ASUNA

Tim Augustin, Augustin + Imkamp freie Architekten

Anne Femmer, SUMMACUMFEMMER

Markus Wiese, octagon Architekturkollektiv

47 Teilnehmer/-innen



AUSSTELLUNG UND GESPRÄCH

31.03.2022

Zum Thema: **Entwerfen und Bauen für die Zukunft – Haus der Statistik und Leipziger Wohnprojekte**. Wie wollen wir wohnen? Welche Wohnmodelle werden sich in Zukunft durchsetzen? Schon seit geraumer Zeit vervielfältigen sich die Lebensmodelle und damit Wohnpraktiken und Raumnutzungen. Auch der Arbeits- und Bildungsalltag befindet sich im Wandel. Am Beispiel des „Haus der Statistik“ in Berlin entwickelten Architekturstudierende der HTWK Leipzig zukunftsfähige Wohnformen, die zeigen, wie Nachverdichtung erfolgen und in den Bestand eingebettet werden kann, damit auch das bestehende Umfeld aufgewertet wird. Konrad Braun von der Genossenschaft ZUSAMMENKUNFT eG gab Auskunft zum aktuellen Entwicklungsstand beim Modellprojekt „Haus der Statistik“. Spiegelartig zu den Entwurfsansätzen der Studierenden zeigten konkrete Projekte von Leipziger Baugemeinschaften, wie sie zukunftsfähige, auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmte, Gebäude- und Nutzungskonzepte entwickelt haben.

Moderator/-innen:

Prof. Ulrich Vetter, Professur für Entwurfsorientiertes Projektmanagement, HTWK Leipzig

Prof. Frank Schüler, Professur für Baukonstruktion und Entwerfen, HTWK Leipzig

Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referent/-innen:

Student/-innen, HTWK Leipzig

Vertreter/-innen Leipziger Bau- und Wohnprojekte

Konrad Braun, ZUSAMMENKUNFT eG, Berlin

Ausstellungsführung durch:

Nadine Schimmelpfennig

50 Teilnehmer/-innen

OFFENE WOHNPROJEKTBERATUNG

04.04.2022

Offene Wohnprojektberatung zu aktuellen Konzeptverfahren in Leipzig für kooperatives und bezahlbares Bauen und Wohnen von 16:00 – 18:00 Uhr

Die offene Wohnprojektberatung richtete sich an kooperative Bau- und Wohngemeinschaften und Bauwillige, die Beratungsbedarf zu eigenen kooperativen Bau- und Wohnprojekten und/oder zu den aktuellen Konzeptverfahren in Leipzig hatten. Die allgemeine Beratung beantwortete u. a. Fragen zu Finanzierung, Organisations- und Rechtsformen oder Projektorganisation. Zudem beriet ein Fachberater für Energieeffizientes Bauen zu aktuellen Fördermöglichkeiten.

Moderator:

Prof. Dr. Jan Schaaf, Netzwerk Leipziger Freiheit

Fach- und Konzeptberater/-innen:

Konzeptberatung gemeinschaftliches Eigentum: Florian Schartel, Haus- und

WagenRat e. V.

Einzeleigentum: Ute Scheffen-Halbach, selbstnutzer Kompetenzzentrum GmbH

Energieeffizientes Bauen: Thomas Posanski, Fachberatung, RPP Leipzig GmbH





4 ZIRKULÄRE UND FLÄCHEN- EFFIZIENTE STADT

WEGE ZUR ZIRKULÄREN STADT –
DAS POTENZIAL URBANER
OBSOLESZENZ

FLÄCHENEFFIZIENTES WOHNEN
–
WENIGER BEDEUTET MEHR

VORTRAG UND DISKUSSION

08.04.2022

Ein entscheidender Hebel für Ressourcenschonung im Bau liegt im Umgang mit dem Bestand bzw. in der Etablierung ressourcensparender Kreisläufe. Die Vorträge mit den Titeln **Wege zur zirkulären Stadt – Das Potenzial urbaner Obsoleszenz** und **OptiWohn, Flächeneffizientes Wohnen – weniger bedeutet mehr** setzten sich mit unterschiedlichen Zugängen mit ressourcenschonenden Stoff- und Flächenkreisläufen im städtischen Maßstab auseinander.



Sie verdeutlichten die Notwendigkeit übergeordneter strategisch-planerischer Ansätze und verstanden sich als Aufruf zum strategischen Handeln:

Transformatorische Brüche führen immer wieder zum Leerfallen spezialisierter Stadtbauwerke, z.B. Parkhäuser, Kirchen, Warenhäuser o.ä. Diese obsolet gewordenen Typologien bieten die Chance für neue Nutzungen in den Städten z.B. zentrales Wohnen ohne erneute Flächenversiegelung. Das Forschungsprojekt „Obsolete Stadt“ (Robert-Bosch-Stiftung) zeigte mögliche Lösungen auf.

Der seit Jahren steigende Wohnflächenverbrauch relativiert die CO₂-Einsparung effizien-

terer Heizungen. Das Forschungsprojekt „OptiWohn“ (FONA) sondiert und entwickelt Strategien auf kommunaler Ebene, um der zunehmenden Inanspruchnahme von Wohnfläche entgegen zu wirken und so den Bedarf an Neubauwohnungen zu mindern.

Angesprochen war ein Fachpublikum aus den Bereichen Architektur, Städtebau, Stadtplanung und Wohnungswirtschaft sowie aus der Stadtpolitik, Studierende eingeschlossen.

Moderatorin:

Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referent/-innen:

Prof. Stefan Rettich, Universität Kassel, Wege zur zirkulären Stadt – Das Potenzial urbaner Obsoleszenz

Anja Bierwirth, Wuppertal Institut, Projekt OptiWohn, Flächeneffizientes Wohnen – weniger bedeutet mehr

Ausstellungsführung durch: Timon Macht und Niklas Pilz, HTWK Leipzig

43 Teilnehmer/-innen





5

ÖKOLOGISCH UM:BAUEN; BAUEN UND BEZAHLBAR WOHNEN

ÖKOLOGISCH UND TROTZDEM
BEZAHLBAR BAUEN

BAUEN MIT STROHBALLEN

STROHBALLENHAUS IN
GROSSKORBETHA

Drei Veranstaltungen im Begleitprogramm zur Ausstellung konzentrierten sich auf die ganz praktischen Fragen des *um:bauens*:

Ein Vortrag und eine Exkursion widmeten sich dem Thema: Bauen mit Strohballen. Wie funktioniert das Bauen mit Strohballen und was ist dabei in der Praxis zu beachten?

Angesprochen waren Baugemeinschaften, ein Fachpublikum aus den Bereichen Architektur und Handwerk sowie Student/-innen.

WORKSHOP

14.04.2022

Zum Thema: **Ökologisch und trotzdem bezahlbar bauen – was klappt und woran scheitert es im Hausprojekt-Baualltag?**

Ökologisches Bauen ist zwar wichtig, aber gleichzeitig ist Geld und Zeit knapp. Es gibt eine Vielzahl von Informationen, Regeln, Expert/-innen, Ratschlägen, Erfahrungen, die sich teilweise widersprechen. Worauf ist zu achten?

Der Workshop brachte Hausprojekte und Baufachleute (aus Architektur, Planung, Handwerk, Baustoffhandel) zusammen.

Im ersten Teil wurden konkrete Bauvorhaben „aus dem Alltag“ vorgestellt, die zwar ökologische Ziele haben, aber auch günstige Mieten erreichen müssen, Eigenleistungen einbringen und anderes.

Auf dieser Basis wurde im zweiten Teil in Kleingruppen untersucht: „Was klappt und woran scheitert es im Baualltag? Was muss sich ändern, damit ökologischeres Bauen Standard wird?“

Die Ergebnisse wurden am Schluss konkretisiert, zusammengetragen und so aufbereitet, dass die Erkenntnisse mit in das nächste Vorhaben genommen werden können.

Moderatoren:

Roman Grabolle, Haus- und WagenRat e. V.
Björn Heiden, Bauzirkel Leipzig

25 Teilnehmer/-innen



VORTRAG

21.04.2022

Zum Thema: **Bauen mit Strohballen**. Werner Ehrich ist Architekt und Zimmermann, sein Architekturbüro gründete er in den 60er Jahren mit einer Spezialisierung auf das Thema „Gesunde Altbausanierung“. Er beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit Lehm- und Strohballenbau, gibt Seminare und führte mehrere Jahre eine Zimmererei, die sich auf Fachwerksanierung spezialisiert hatte. Den Anspruch des gesunden, umweltorientierten und nachhaltigen Bauens konnte er unter anderem in Leipzig Lindenau bei einem Einfamilienhaus umsetzen – mit Strohballenbauweise und dem Verzicht auf Dampfbremsen und Folien fast im gesamten Gebäude. Die diffusionsoffene Außenhaut musste gesund und luftdicht sein. Zum Planen und Bauen gehören seiner Ansicht nach alle Ebenen. Angefangen von der Philosophie bis zur Handsäge.

Referent:
Werner Ehrich, Perspektive – Büro für gesunde Architektur

30 Teilnehmer/-innen



EXKURSION

23.04.2022

Zum Thema: **Strohballenhaus in Großkorbetha**. Wie funktioniert das Bauen mit Strohballen und was ist dabei in der Praxis zu beachten? Aufbauend auf dem Vortrag von Werner Ehrich führte eine Exkursion zu einem Strohballenhaus im Bau in Großkorbetha. Die Baustelle gab Einblick in das Bauen mit Stroh. Angesprochen waren Baugemeinschaften sowie ein Fachpublikum aus den Bereichen Architektur und Handwerk sowie Student/-innen.

Referent:
Werner Ehrich, Bauzirkel Leipzig und Perspektive – Leben mit gesunder Architektur

13 Teilnehmer/-innen







6 MEHR ALS WOHNEN – ANDERS WOHNEN UND WIRT- SCHAFTEN

NEUSTART! MIT NACHBAR-
SCHAFTEN DER KLIMAKRISE
BEGEGNEN

PÖDELWITZ HAT ZUKUNFT!
MODELLDORF DER
ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN
NACHHALTIGKEIT

VORTRAG

25.04.2022

Zum Thema: **Neustart! Mit Nachbarschaften der Klimakrise begegnen.** Die globalen Krisen, allen voran die Ökologische, lassen sich nicht mit regenerativen Baustoffen und kreislaufgerechtem Konstruieren allein lösen. Sie erfordert konkrete Formen anderen Zusammenlebens, die alle Lebensbereiche, -phasen und -formen mit einbeziehen.

Zwei Veranstaltungen diskutierten mögliche Ansätze.

Der Verein „Neustart Schweiz“ bemüht sich darum, in Nachbarschaften von etwa 50 Menschen, Formen anderen Wirtschaftens zu entwickeln – mit gemeinsam organisierter Versorgung und geteilten Ressourcen. Neue Genossenschaften in Zürich, Basel und Bern setzen diese Ideen um.

Dabei sind die neuen Ansätze nicht allein: Bereits 2007 haben sich mehr als 47 junge und alte Wohnbaugenossenschaften zusammengetan, um gemeinsam die Baugenossenschaft „mehr als wohnen“ zu gründen und ein neues Viertel in Zürich für mehr als 1.200 Menschen zu bauen: mit Wohn- und Arbeitsräumen – Genossenschaftlich, bezahlbar und ökologisch.

Moderatorin:

Dr. Tanja Korzer, Netzwerk Leipziger Freiheit

Referentin:

Stefania Koller, Architektin und Vorstandsmitglied des Vereins Neustart Schweiz

32 Teilnehmer/-innen



EXKURSION

30.04.2022

Zum Thema: **Pödelwitz hat Zukunft! Modelldorf der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.** Das Bündnis „Pödelwitz hat Zukunft e.V.“, setzt sich für eine selbstbestimmte, sozial- und klimagerechte Revitalisierung des Dorfes nach dem Ende der Braunkohle ein. Ein wichtiges Ziel ist dabei die 100%ige Versorgung des Dorfes aus erneuerbaren Energien. Die Exkursion bot die Möglichkeit, Pödelwitz kennenzulernen und zum „Tag der erneuerbaren Energien“ mit der AG Energie des Bündnisses ins Gespräch kommen. Angesprochen waren alle Interessierten sowie ein Fachpublikum aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung sowie aus der Stadtpolitik, Student/-innen eingeschlossen.



Referenten:
Michael Stellmacher, Haus- und
WagenRat e. V.
AG Energie Bündnis „Pödelwitz hat Zukunft“

20 Teilnehmer/-innen

DER KOHLE
EINEN KORB GEBEN!





FAZIT

FAZIT

Die Veranstaltungsreihe und die Ausstellung FAKTOR WOHNEN erzeugten eine sehr hohe Resonanz! So nahmen an den Veranstaltungen in Leipzig rund 450 Personen teil. Das ist erfreulich, aber eine einmalige Initiative reicht nicht aus, um das Thema *ökologisch um:bauen* in den Baualltag und in die breite Anwendung zu bringen.

Dafür braucht es abseits der Fokussierung (vor allem durch die Förderpolitik) allerdings andere Leitbilder und Zielsetzungen für das *ökologische um:bauen* und eine kontinuierliche Unterstützung sowie Kommunikation des Themas. Eine stärkere Vernetzung der lokalen Akteure und Wissensträger/-innen ist notwendig, um das *ökologische um:bauen* zum Alltag und zum Standard werden zu lassen. Dafür ist eine Sensibilisierung und Begleitung von Baugruppen, über den gesamten Bau- und Planungsprozess hinweg und getragen von allen Beteiligten, notwendig.

Als Fazit der Veranstaltung werden folgende Handlungsansätze zur Stärkung des nachhaltigen Bauens in Leipzig empfohlen:

Beratung:

Hilfreich ist die Etablierung einer Fachberatung zum Thema „Ökologisch Bauen“, die Bauherren bei der Entwicklung objektbezogener, wirtschaftlicher und genehmigungsfähiger sowie rechtssicherer Lösungen (z.B. für den Einsatz regenerativer Baustoffe, die Wiederverwendung von Bauteilen, Energieeffizienz, Gebäudetechnik etc.) unterstützt und die Projektentwicklung fachlich begleitet. Die Beratung sollte dabei allen Bauherren, die nachhaltig bauen möchten, zur Verfügung stehen. Eine kontinuierlich notwendige Sensibilisierung kann durch regelmäßige Veranstaltungen, die sich an Bauinteressierte, Planer/-innen, Bauunternehmen, Wissenschaftler/-innen etc. richten, erfolgen. Damit wird der langfristige Austausch und Wissenstransfer gefördert.

Modellprojekte:

Um neue Verfahren, Handlungsweisen und Bautechniken in die Praxis einzuführen braucht es konkrete Modellprojekte. Diese können in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu neuen Erkenntnissen führen. Dabei müssen den Modellprojekten günstige Bedingungen (z.B. Fördermittel oder die Bereitstellung von Flächen) eröffnet werden, um neue Lösungen exemplarisch zu erproben und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand sind nachhaltige Baustoffe und Bauweisen gegenüber dem konventionellen Wohnungsbau anfangs nicht konkurrenzfähig. Baugruppen könnten somit als Vorreiter agieren, indem sie beispielsweise die geforderte Experimentierklausel (BAK, DGNB, GdW), die eine CO₂-Bilanzierung als Basis eines alternativen Effizienznachweises ermöglicht, exemplarisch umsetzen. Auch für diese Ökobilanzierung braucht es Expertise im Netzwerk.

Durch eine umfangreiche Dokumentation und Kommunikation können solche Modelle als Vorbilder für andere Bauherren dienen und zur Verbreitung neuer Ansätze in der Praxis beitragen. Folgende Themenfelder könnten sich für eine modellhafte Anwendung eignen:

- Modellprojekte im Bestand auf Quartiers-ebene mit alternativen Trägermodelle (z. B. bei Energie- und Wärmeversorgung)
- Modellprojekte im Neubau mit CO₂-Bilanzierung als Basis eines alternativen Effizienznachweises
- Flexibler Umgang bei Bauordnungsrecht sowie der Zulassung neuer Baustoffe

Die Veranstaltungsreihe und der damit verbundene intensive fachliche Austausch machten deutlich, dass es notwendig ist, das *ökologische um:bauen* in breite praktische Anwendung zu bringen. Dazu können kooperative Bau- und Wohnprojekte, angetrieben durch eigenes Interesse, als Pioniere einen wichtigen Beitrag leisten.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Leipzig
Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS)

Netzwerk Leipziger Freiheit – Initiative für kooperatives und bezahlbares
Wohnen der Stadt Leipzig (NLF)

Verantwortlich

Heike Will, amt. Amtsleiterin AWS

Bearbeitung

Dr. Tanja Korzer, NLF
Marius Himmler, NLF
Dr. Oliver Koczy, AWS

Layout

Carl-Jim Bohlen

Abbildungen

Fotos:

Jessica Zaydan: S.11, S.12, S.13, S.14, S.15

Netzwerk Leipziger Freiheit: S.18, S.19, S.20, S.22, S.24, S.25, S.26, S.27,
S.29, S. 30

Bauzirkel: S.16, S.17, S.23

Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung: S.21, S.31

Redaktionsschluss:

September 2022

